

rich Gebhard diagnostiziert das „NDS“ (Nature Deficit Syndrom) bei vielen Jugendlichen und rät: „Das Erleben äußerer heiler Natur kann auch für die innere Natur heilsam sein.“ Und der Psychologe Dr. Martin Schwiersch merkt unter anderem an, dass echte Naturerfahrung vor allem 13- bis 15-Jährigen das wichtige Gefühl von „Selbstwirksamkeit“ vermittelt.



Aber: „Draußensein braucht weder einen pädagogischen noch einen umweltpädagogischen Vorwand“ – Ropers Fazit belegen viele ergreifende Bilder von Kindern in der Natur. Ein bewegendes Buch, nach dem wir nur eines tun möchten: unsere Kinder raus- und loslassen. red

Malte Roeper: *Kinder raus!* Südwest Verlag 2011, 160 S., ISBN 978-3-517-08621-7, € 19,99.

Stefan Glowacz

Ästhetik des Abenteuers

Dieser edle Expeditions-Bildband von Stefan Glowacz über acht Expeditionen in den letzten Wildnissen der Erde ist etwas ganz Besonderes: Im dezenten, aber raffinierten Layout von Tanja Valérien-Glowacz präsentiert er viele Fotos von drei Meistern ihres Faches: Gerd Heidorn, Thomy Ulrich und Klaus Fengler. Eine Kartenskizze und ein kurzes Resümee von Stefan Glowacz zur jeweiligen Expedition samt einigen Hintergrundinformationen genügen, der Fokus liegt auf den atemberaubenden Landschaftsaufnahmen, den aussagekräftigen Bildern vom zeit- und kräftezehrenden Weg zum jeweiligen Erstbegehungsziel – mit Kajak oder Kanadier, mit Machete im dichten Dschungel, Schlitten ziehend auf dem Eis. Starke Porträts von Einheimischen und mitreißende Fotos vom Klettern in riesigen Wänden tun ihr Übriges. Beeindruckend ist die Authentizität der Bilder. Sie zeigen, wie es auf selbst organisierten Expedi-

tionen in der Wildnis zugeht, inklusive schlechtem Wetter, schmutziger Bekleidung, Frust, Enttäuschung und Erschöpfung. Bei den großformatigen Bildern wie dem Teilen des letzten Notproviantes – vier Stückchen Schokolade für jeden, und das für vier Tage bis zum rettenden „Out Post“ – oder den schwer malträtierten Füßen, wird deren Bedeutung ins rechte Format gerückt. Es sind kraftvolle Bilder, die sich sofort ins Gedächtnis fräsen, weil sie – fast sinnlich spürbar – so viel von diesen echten Abenteuern



vermitteln und sich dadurch abheben von den langweilig schönen, perfekt durchgestylten und bis in die Details inszenierten Outdoor-Fotos in den Magazinen. Ein großartiger Bildband! gf

Stefan Glowacz und Tanja Valérien-Glowacz: *Expeditionen. Extremklettern am Ende der Welt.* Delius Klasing Verlag 2011, 240 S., ISBN 978-3768833394, € 39,90.

Kalenderjahrbuch

Wetterwissen

Wetter, Klima und Natur als Kalender-Jahrbuch: Jedes Monatskapitel enthält neben dem kalendarischen Teil mit Sonnen- und Mondaufgangszeiten und der Möglichkeit, eigene Wetteraufzeichnungen zu machen, ein meteorologisches Monatsthema. Es geht um Lawinen, Stratosphärenwetter, Wettervorhersagemodelle, Eisschmelze und Luftspiegelungen. Pro Monat gibt es außerdem Infos zu den jeweils typischen Wetterlagen bei uns in Mitteleuropa und ihren Folgen. In verschiedenen Rubriken geht es um viele Infor-



mationen rund um das Wetter und seine Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Das Kalendarium ist gespickt mit außergewöhnlichen Wetterereignissen, kommentierten Wetterregeln und meteorologischen „Spezialitäten“: Können Pinguin-Füße festfrieren? Warum schluckt Pulverschnee Schall, während eine tauende Schneedecke Geräusche lauter macht? Weshalb reisten im Jahr 1974 Millionen Schwalben mit dem Flugzeug nach Süden? Solche Dinge klärt das „Wetterjahr“ in seinen Randbetrachtungen, und auch sonst steckt das Buch voll Wissenswertem. red

Bernd Eiser, Richard Heinrich, Gabriele Reich: *Das Wetterjahr.* Bodenbender-Luftbildverlag, 23 x 16,5 cm, 176 S., ISBN 9783937319-70-7, € 14,95

Bayerische Hausberge

Stilles Wandern

Vergessene Alm- und Jägerpfade, stille Täler und vergleichsweise einsame Gipfel: Die 38 Tourenvorschläge konzentrieren sich auf die Münchner Hausberge, also auf die bayerischen Voralpen zwischen Loisach und Inn, und auf das Karwendelgebirge. Eine gipfelreiche Höhenwanderung rund um das Kuhlalmtal, der Aufstieg auf das Grasköpfel und eine Gratbegehung zwischen Zunter- spitze und Schreckenspitze gehören dabei zu den Höhepunkten des Bandes. Alle Touren sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt, von der wortwörtlich kinderleichten Wanderung zu Münchens Wasserversorgungsgebiet, dem Taubenberg, über mittelschwere Bergtouren bis hin zur alpinen Kletterei im zweiten Grad. Ein sorgfältig recherchiertes und reich bebildertes Ideen- geber für alle Wanderer, die die heimatische Natur abseits des Trubels genießen wollen. red



Joachim Burghardt: *Vergessene Pfade in den Bayerischen Hausbergen.* Bruckmann Verlag 2011, 144 S., ISBN 978-3-7654-5455-4, € 19,95.